

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 10

Ausgegeben: 4. Juni 1968

Nr. 13

Eine neue Gattung der Pterolomini (Coleoptera, Silphidae)

mit 5 Figuren

JOSEF HLISNIKOVS KÝ
Praha

*Pterolorica** gen. nov. (Fig. 1–5)

Breitoval, glänzend.

Kopf vorgestreckt, mit fast parallelen Seiten, aus welchen die kleinen, halbkugeligen Augen deutlich vorspringen. Jederseits über der Fühereinlenkstelle mit einem Längswulst. Clypeus von der Stirn durch eine gerade Querlinie abgesondert. Mandibeln am Grunde sehr breit, gegen das Ende stark verjüngt; dieses spitz, abgedreht, am Innenrand hinter der Spitze mit einem scharfen Zahn; hinter diesem nur mit einigen kurzen Borsten. Oberlippe lang, vorn gerade abgestutzt; mit einigen großen Borstenpunkten, in denen lange, helle Borsten stehen. Innenlade der Maxillen schmal, lang, nur wenig kürzer als die Außenlade, wobei zwei Drittel der Länge hornig sind; am Außenrand geht ein horniger Streifen bis zur klauenartig nach innen gebogenen Spitze; daselbst dicht, kurz beborstet. Die Außenlade der Maxillen mehr als doppelt so breit wie die Innenlade; zwei Drittel der Länge hornig, das letzte Drittel häutig, kurz beborstet; die Innenkante borstenfrei. Kiefertaster lang; 1. Glied sehr kurz, kugelig; 2. leicht gekrümmt, mehr als zweieinhalbmal so lang wie am Ende breit; 3. verkehrt kegelförmig, um ein Drittel kürzer als das vorhergehende, aber breiter; 4. lang, flach elliptisch, fast viermal so lang wie in der Mitte breit, am Ende abgestumpft. Kinn trapezförmig, die Höhe halb so lang wie die Basis. Die Zunge hornig, in der Mitte tief eingeschnitten, seitlich mit je einem spitzen, dornförmigen Zahn. Die Paraglossen deutlich länger als die Zunge, seitlich lappenartig. Lippentaster kurz, die Paraglossen wenig überragend; 1. Glied röhrenförmig, doppelt so lang wie breit; 2. nach außen gebogen, länger als das vorhergehende; 3. kurz eiförmig, kürzer als das 2., Ende abgestumpft. Kehlnähte fast parallel. Etwa in der Mitte der Kehle mit einer leichten Querfurche, die aber den Kopf nicht abschnürt. Ohne Fühlerfurchen.

* πτερον = alea λοοικος = lorica

Halsschild mit sehr breit aufgebogenem Seitenrand, weit vorgezogenen, bis zur Augenmitte reichenden, abgerundeten Vorderecken und rechtwinkligen, abgebogenen Hinterecken; verkehrt herzförmig. Vorderbrust lang, länger als die Vorderschenkel breit; in der Mitte mit kurzem dreieckigen Fortsatz gegen die Vorderhüften. Episternen ganz durch den umgeklappten Seitenrand des Halsschildes bedeckt. Epimeren schmal, dreieckig. Subcoxalhöhle quer, gegen die Seite abgerundet, nicht in eine schmale Spitze ausgezogen, hinten offen. Vorderhüften sich berührend. Trochanteren kurz, freiliegend. Vorderbrust fein quergerieft. Mittelbrust lang, länger als die Hinterbrust, flach, hautartig genetzt, ohne Kiel. Am Vorderrand mit schmaler Membran zur Abdeckung der offenen Vorderhüften. Nach hinten mit einem langen, weit über die Hüftenhälfte reichenden, schmalen, spitz dreieckigen Fortsatz, der die Hüften wenig, aber doch deutlich trennt.

Episternen ein gleichseitiges Dreieck bildend, dessen Grundlinie am Vorderrand der Mittelbrust steht, woselbst sich ebenfalls eine schmale Membran befindet. Epimeren lang, dreieckig, keilförmig zwischen die Epipleuren und die Episternen eingeschoben, mit der Grundlinie teilweise an die Subcoxalhöhle anschließend, teilweise an die Episternen der Hinterbrust. Mittelhüften in der Längsachse liegend; Subcoxalhöhlen quer. Hinterbrust zerstreut, ziemlich seicht, aber stark punktiert; in der Mitte vorn nur kurz vorgezogen, ebenso auch hinten kurz verlängert. Gegen die Seiten stark verlängert, hier fast doppelt so lang wie in der Mitte und hautartig genetzt. In den Punkten stehen helle, lange Härchen. Episternen lang, schmal, viereckig. Epimeren kurz, viereckig. Hinterhüften schmal getrennt. Trochanteren groß, spitz dreieckig. Schildchen sehr klein, dreieckig.

Flügeldecken breit eiförmig, mit hoch aufgewölbtem breitem Seitenrand und mit neun Punktreihen und fast rippenartig erhöhten Zwischenräumen. Epipleuren vorn sehr breit, nach hinten nur wenig verengt, bis zur Spitze reichend. Flügeldecken an der Naht verwachsen, ohne Flügel. Das Tier ist also vollkommen flugunfähig. Abdomen mit 6 freiliegenden Ventralsegmenten; 1. schmaler, 2–5 von gleicher Länge; am Hinterrand mit einer Querreihe größerer Punkte, in denen nach hinten gerichtete, helle Haare stehen.

Beine lang, schlank, Hinterschenkel den Seitenrand des Körpers weit überragend. Die Schenkel sind schmal, drei- bis fünfmal so lang wie breit, ohne Schienenfurchen. Schienen lang und dünn; fein, abstehend behaart, ohne Dornen; Sporne kürzer als das erste Tarsenglied. Vordertarsen schlank, etwas länger als die Hälfte der Vorder-schienen; vorletztes Glied nicht zweilappig. Hintertarsen halb so lang wie die Hinterschienen, vorletztes Glied nicht zweilappig. Klauen einfach. Alle Tarsen sind fünfgliedrig.

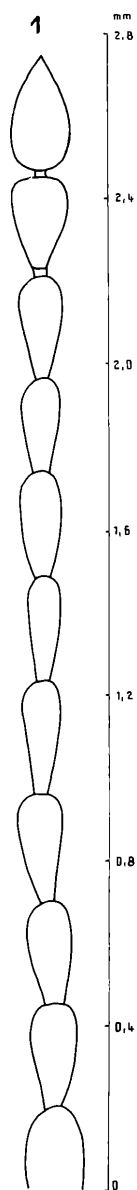
Die Art ist ein Endemit des Dzammui Kashmir; die ersten Stadien sind unbekannt, ebenso das Männchen.

Genotypus: *kashmirensis* sp. n.

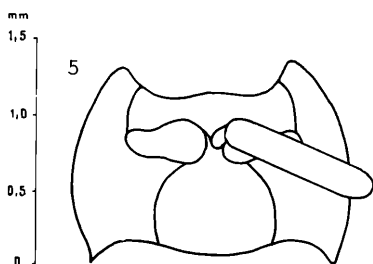
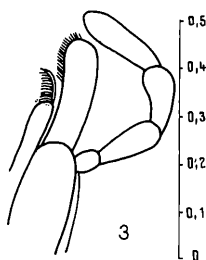
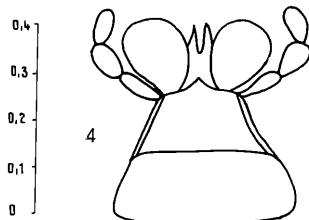
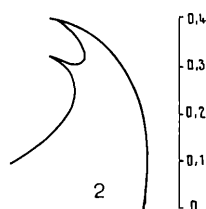
***Pterolorica kashmirensis* sp. n.**

Kastanienrot bis gelbbrot, Taster rotgelb bis gelb.

Kopf an den Augen breiter als einschließend der Mandibeln lang; schnauzenförmig vorgezogen, flach gewölbt; über der Fühlereinslenkstelle höckrig erhoben, parallel



Pterolorica kashmirensis sp. n.: 1. Fühler. — 2. Mandibel. — 3. Maxillen, Maxillarpalpe. — 4. Zunge, Paraglossen, Lippentaster, Kinn. — 5. Halsschildunterseite.



hierzu mit je einem länglichen Eindruck. Clypeus durch eine gerade Querlinie von der Stirn abgetrennt, vorn gerade abgestutzt. Augen von der Seite gesehen kreisrund. Stark, unregelmäßig zerstreut punktiert; außerdem mit mikroskopisch feinen Punkten, aber nicht genetzt. Fühler lang, schlank, über den Hinterrand des Halsschildes reichend; 1. Glied viel dicker als das nächste, wobei die weiteren Glieder an Stärke zunehmen; 2. um ein Drittel kürzer als das 3.; dieses länger als das 4., welches um ein Viertel länger ist als das 5.; 6. nur wenig länger als das vorhergehende; 7. länger als das 3.; 8. und 9. in der Länge nur wenig verschieden; 10. um ein Fünftel kürzer als das vorhergehende; Endglied um ein Fünftel länger als das 10., im zweiten Drittel zugespitzt.

Halsschild 1,8mal so breit wie lang, viel schmaler als die Flügeldecken. Vorderrand fein gerandet, in der Mitte gerade; im seitlichen Viertel fast rechtwinklig nach vorn gezogen, Vorderecke abgerundet; sie befindet sich etwa in der Mitte der Augenhöhe. Der fein abgesetzte Seitenrand ist fein gesägt, Hinterecken scharf rechtwinklig, spitz. Hinterrand gerade, vor der Hinterecke eingebuchtet. Von der Seite gesehen ist der Rand gerade, aber nicht in einer Flucht mit dem Flügeldeckenseitenrand. Stark, zerstreut, besonders dicht in den Seitenrandrillen punktiert; die Scheibe ist fast glatt. Flügeldecken gewölbt, breitoval, mit hochaufgewölbtem breitem Seitenrand; etwa um ein Fünftel länger als zusammen breit, mehr als dreimal so lang wie das Halsschild und doppelt so breit. Mit 9 aus sehr groben Punkten gebildeten Reihen (die Punkte stehen um einen Durchmesser voneinander entfernt); die 1. Reihe verbindet sich vor dem Abfall mit der 2.; in der 3. Reihe stehen 27 Punkte; gegen die Seiten werden die Punkte schütterer, in der 9. Reihe stehen sie bis etwa 4 Durchmesser voneinander entfernt; die 9. Reihe reicht nur bis zum letzten Drittel und besteht aus 18 Punkten; alle Reihen reichen sonst bis zur Basis. Die Zwischenräume sind schmal, erhöht und ohne Punkte. Ein Nahtstreifen ist nicht vorhanden. Epipleuren ebenso stark, unregelmäßig punktiert wie die Flügeldecken. Der Seitenrand ist stark gesägt, und zwar von den Schultern bis zur Spitze. Schultern deutlich vortretend und Rille hier breiter als an den Seiten.

Länge: 5,2–5,5 mm. Breite: 2,5–2,7 mm.

Verbreitung: Indien, Kashmir, Gulmary, VI. 1921, leg. Dr. M. CAMERON. 1 ♀, Holotypus, 2 ♀, Paratypus, in der Sammlung des British Museum (Natural History), London, 1 ♀, Paratypus, in der Sammlung HLISNIKOVSKÝ. Das Männchen ist noch nicht bekannt.

Bestimmungstabelle der Gattungen der *Pterolomini*

- 1 (8) Vorletztes Hintertarsenglied zweilappig, gespalten.
- 2 (5) Hinter den Augen sind Schläfen entwickelt. Tarsen länger.
- 3 (4) Schläfen eckig vorspringend. Halsschildseitenrand mit dornigen Fortsätzen oder gezähnt. Seitenrand der Flügeldecken gesägt. 3,5–4 mm.
Deinopteroloma JANSS.
- 4 (3) Schläfen deutlich vortretend, aber nicht eckig. Halsschildseitenrand nicht gezähnt, glatt. Seitenrand der Flügeldecken nicht gesägt. 4,5 mm.
Klapperichianellia HLISN.

- 5 (2) Hinter den Augen ohne Schläfenbildung. Tarsen kurz.
- 6 (7) Körper kurz eiförmig. Epipleuren punktiert und an den Schultern nicht ausgehöhlt. Tibien deutlich bedornt. 4–6 mm. **Brachyloma** PORT.
- 7 (6) Körper halbkugelig. Epipleuren unpunktiert und an den Schultern ausgehöhlt. Tibien kurz bedornt. 3,2 mm. **Sphaeroloma** PORT.
- 8 (1) Vorletztes Hintertarsenglied nicht zweilappig, manchmal lappig, aber nicht gespalten und die Lappen nicht auseinanderlaufend.
- 9 (10) Flügeldecken genetzt, mit feinen Punktreihen. — Hinterhüften getrennt. Tibien nicht bedornt. 4–7,8 mm. **Lyrosoma** MANNH.
- 10 (9) Flügeldecken nicht genetzt, mit mehr oder minder starken Punktreihen.
- 11 (14) Gewölbte, breitovale Arten.
- 12 (13) Tibien bedornt. Flügel normal entwickelt. Halsschild- und Flügeldecken-seitenrand nicht aufgebogen. 3,9–7,5 mm. **Necrophiloides** HLISN.
- 13 (12) Tibien nicht bedornt. Flügel fehlen. Halsschild- und Flügeldeckenseitenrand stark aufgebogen. 5,2–5,5 mm. Kashmir. **Pterolorica** HLISN.
- 14 (11) Längliche, meist flache Arten.
- 15 (18) Oberseite kaum behaart. Schenkel meist einfarbig.
- 16 (17) Mittel- sowie Hinterhüften nicht oder kaum getrennt. Mittelschienen nicht bedornt. Halsschild vor dem Schildchen mit oder ohne Eindruck. 4–8,5 mm. **Pteroloma** GYLL.
- 17 (16) Mittelhüften deutlich, Hinterhüften mäßig getrennt. Mittelschienen stark bedornt. Halsschild in der Mitte mit vier Eindrücken. 4,5 mm. **Allostoma** SEM.
- 18 (15) Oberseite lang, abstehend, dicht behaart. Schenkel in der Mitte bandartig hellgelb.
- 19 (20) Kopf und Halsschild ohne tiefe, kraterförmige Punkte. Flügeldecken ohne Eindrücke. Punktreihen auf den Flügeldecken normal, quer gerillt. 2,6–3,6 mm. **Topaliola** HLISN.
- 20 (19) Kopf und Halsschild mit tiefen, kraterförmigen Punkten. Flügeldecken mit tiefen Eindrücken. Punktreihen unterbrochen, nicht quengerillt. 2,2–2,5 mm. **Topalella** HLISN.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hlisnikovsky Josef

Artikel/Article: [Eine neue Gattung der Pterolomini \(Coleóptera, Silphidae\) 113-117](#)